

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Erstes Kapitel: Gegenwärtige Auslegung des § 78a StGB	5
A. Abschluss des Täterverhaltens und der Erfolgseintritt	5
B. Abschluss des deliktischen Gesamtgeschehens	6
Zweites Kapitel: Verfassungsmäßigkeit des § 78a StGB	9
A. Vereinbarkeit mit dem Bestimmtheitsgrundsatz, Art. 103 Abs. 2 GG	9
I. Anwendbarkeit	10
II. Voraussetzungen der Gesetzesbestimmtheit	12
III. Beispiel Diebstahl, § 242 StGB	15
1. Wortsinn	16
2. Gesetzssystematik	19
3. Teleologie	20
4. Gesetzliche Wertung der Verjährungsvorschriften	23
5. Ergebnis	24
IV. Beispiel Raub, § 249 StGB	24
V. Beispiel Unterschlagung, § 246 StGB	25
1. Wortsinn als Auslegungsgrenze	26
2. Gesetzliche Wertung der Verjährungsvorschriften	29
3. Ergebnis	29
VI. Beispiel Vereiteln der Zwangsvollstreckung, § 288 StGB	29
1. Wortsinn als Auslegungsgrenze	30
2. Gesetzliche Wertung der Verjährungsvorschriften	31
3. Ergebnis	32
VII. Beispiel Versuch	32
VIII. Zwischenergebnis	34
B. Vereinbarkeit mit dem Gleichheitsgrundsatz	34
I. Beispiel Betrug, § 263 StGB	35
1. Fallgruppe: Festgelegter Gesamtbetrag	35
a. Vergleichspaarbildung	35
aa. „Normalfall“	36
bb. „Ratenbetrug“	36
cc. Ergebnis	37
b. Differenzierende Behandlung	38
c. Rechtfertigung der Differenzierung	38
aa. Weiterführung des Ratenbetruges	39
(1) Verwirklichung durch Handeln	39
(2) Verwirklichung durch Unterlassen	40
(3) Zwischenergebnis	41
(4) „Allgemeine“ Unterlassenphase	41
bb. Aufgabe des „fortgesetzten Betruges“	44

cc. Kriminelle Energie.....	45
dd. Schutzzweck des § 263 StGB.....	46
d. Ergebnis.....	48
2. Fallgruppe: Fortlaufende Leistung	48
a. Vergleichspaarbildung	49
aa. Rentenbetrug.....	49
bb. Anstellungsbetrug.....	51
cc. Ergebnis	54
b. Differenzierende Behandlung	54
c. Rechtfertigung der Differenzierung	55
d. Ergebnis.....	57
3. Ergebnis	58
II. Beispiel Erpressung, § 253 StGB	58
III. Ergebnis zum Gleichheitsgrundsatz	60
C. Vereinbarkeit mit dem allgemeinen Schuldprinzip	61
I. Anwendbarkeit	62
II. Beispiel Diebstahl, Unterschlagung, Vereitelung der Zwangsvollstreckung ..	64
III. Beispiel Betrug, Erpressung	64
IV. Beispiel Untreue, § 266 StGB	65
V. Beispiel Korruptionsdelikte, §§ 331 ff StGB	67
1. Vom Tatbestand erfasstes Verhalten	69
2. Erneute Verwirklichung.....	72
3. Tatbestandliche Bewertungseinheit	74
4. Ergebnis	75
VI. Beispiel Strafvereitelung, § 258 StGB	76
1. Erneute Verwirklichung.....	76
2. Weiterführung des vollendeten Delikts	77
3. Ergebnis	78
VII. Beispiel Teilnahme	79
VIII. Gegenwärtige Behandlung	79
1. Stellungnahme	81
a. Erneute Verwirklichung.....	81
b. Weiterführung des vollendeten Delikts.....	83
2. Ergebnis	84
IX. Ergebnis - Unvereinbarkeit mit dem allgemeinen Schuldprinzip.....	84
D. Weitere Gesichtspunkte gegen die gegenwärtige Auslegung.....	85
I. Verletzungsdelikte.....	85
II. Gefährdungsdelikte.....	88
III. Schuldunfähigkeit.....	89
E. Zwischenergebnis - Verfassungswidrigkeit	90
Drittes Kapitel: Verfassungskonforme Auslegung	91

A. Mehrere Auslegungsmöglichkeiten	91
I. Wortsinn, „sobald die Tat beendet ist“	92
1. „Tat“	92
2. „Beendigung“	92
3. „Sobald“	95
4. Ergebnis	96
II. Systematik des Gesetzes	96
III. Normvorstellung des historischen Gesetzgebers	98
1. Reichsstrafgesetzbuch von 1871 – § 67 Abs. 4 RStGB	99
a. Tätigkeitstheorie	100
b. Erweiterte Tätigkeitstheorie	103
c. Erfolgstheorie	103
d. Erweiterte Erfolgstheorie	105
e. Rechtsvergleich	106
2. Vorentwurf 1909	107
3. Kommissionsentwurf 1913, Entwurf 1919	108
4. Entwurf 1925, Entwurf 1927	109
5. Große Strafrechtskommission	110
6. Entwurf 1962	111
7. Derzeitige Fassung – § 78a StGB	112
8. Ergebnis	113
IV. Teleologie der Verjährungsvorschriften	113
1. Institut des materiellen Rechts	114
2. Verfahrensrechtliche Sichtweise	115
3. Gemischter Charakter	117
4. Ergebnis	118
V. Ergebnis	120
B. Welche Auslegung entspricht der Verfassung?	120
 Viertes Kapitel: Auswirkung der verfassungskonformen Auslegung	123
A. Erfolgsdelikte	123
B. Tätigkeitsdelikte	124
C. Gefährdungsdelikte	124
D. Verletzungsdelikte	125
E. Dauerdelikte	125
F. Unterlassungsdelikte	126
I. Unechte Unterlassungsdelikte	126
II. Echte Unterlassungsdelikte	127
G. Erfolgsqualifizierte Delikte	128
H. Fahrlässigkeitstaten	128
I. Versuch	128
J. Teilnahme	128
K. Mehrfachverwirklichung	129
I. Tatbestandliche Bewertungseinheit	129
1. Pauschalierende tatbestandliche Handlungsbeschreibungen	129

2. Iterative Tatbestandsverwirklichung	130
3. Sukzessive Tatbestandsverwirklichung	132
II. Weitere Handlungseinheiten.....	132
1. „Fortgesetzte Handlung“	133
2. Natürliche Handlungseinheit	135
Fünftes Kapitel: Gesamtergebnis.....	139
Literaturverzeichnis	141